Franz Xaveres Türgriffen im Grazer Künstlerhaus, als Teil der Ausstellung „Im Licht des Monitors". Durchblicke durch Türen, die trennende und öffnende Funktion haben, bringen neue Einsichten in die Welt des Trennbaren

Foto: Halda

Diskrete High-Tech-Stimulans

Elektronik-Künstler, präsentiert „Im Licht des Monitors"

Graz – „Im Licht des Monitors" präsentieren elektronische „Gourmets" Kunst und High-Tech. Teilweise ausufernd, teilweise asketisch bedient man sich des Monitors als kleinsten gemeinsamen Nenner.

Bei Gudrun Bielz und Ruth Schnell etwa belebt er kleinspaltig Quader, Valie Export affichiert „Ping-Pong" auf ihm. Graf-Zyx stimulieren diskret Hochtechnologie, Karl Kowanz entschärft das Bild und reflektiert es beinahe unmittelbar.

Richard Kriesche setzt auf die enge Assoziation von Hard- und Software: zwölf tomographische Schnitte durch seinen Körper und eine Ergänzung durch eine Bildtafel werden zu einer umfassenden Dokumentation über den digitalen Charakter der Seele.

Romana Scheffknecht ist der Avant-Avant-Garde zuzuordnen. Sie löst die Materialität am deutlichsten auf, spiegelt und wirft möglicherweise mehr als Licht zurück. Dieter Bogner erklärt per Katalog und Videoband Aspekte, die unser Auge, wiewohl monitorgeschult, üblicherweise nicht wahrnimmt.

Maria Nievel

„Im Licht des Monitors". Video Skulptur Installation. Bis 10. 2. 1991 im Künstlerhaus 8010 Graz, Burgring 10, 0316/8 73 91. Montag bis Freitag 9–18, Samstag, Sonntag und Feiertag 9–13 Uhr.